

①

Aus: Bundeszentrale für politische Bildung (Hg.): Revolution von 1848
(Informationen zur politischen Bildung 265). Neudruck 2010.

oder online unter

[https://www.bpb.de/izpb/9840/revolution-von-1848:](https://www.bpb.de/izpb/9840/revolution-von-1848)



INFORMATIONEN ZUR POLITISCHEN BILDUNG (HEFT 265)

Revolution von 1848

In der Revolution von 1848, an deren Spitze sich bald das liberale Bürgertum stellte, sollte ein national geeinter deutscher Staat mit einer freiheitlichen Verfassung entstehen, gestützt auf die persönliche und gesellschaftliche Freiheit seiner Staatsbürger. Zwar scheiterte das Unternehmen schon nach eineinhalb Jahren an der Vielfalt der zu lösenden Probleme, an den Interessendivergenzen seiner Protagonisten und am Wiedererstarken der alten Mächte, doch die Leitideen der 1848er und vor allem ihr Grundrechtskatalog zählen seitdem zu den bedeutendsten demokratischen Traditionen der Bundesrepublik Deutschland.

Interessendivergenzen - unterschiedliche Interessen

Protagonist - Hauptfigur, hier: die wichtigsten Revolutionäre

Analyse der Überschrift: _____

Analyse des Textes: _____

Analyse des Bilds: _____

Fragestellung des Materials: _____

Aus: Lemo - Lebendiges Museum online. Onlineportal zur deutschen Geschichte. Kooperationsprojekt der Stiftung Deutsches Historisches Museum, der Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland und des Bundesarchivs.



> Vormärz und Revolution

Die Revolution von 1848/49

Ausgehend von Frankreich brach 1848 eine Revolutionswelle über Europa herein und erfasste den größten Teil des europäischen Kontinents. Unruhen und Kämpfe erschütterten die politische und gesellschaftliche Ordnung in Frankreich, den deutschen und italienischen Staaten, dem gesamten österreichischen Vielvölkerstaat und den Grenzzonen des Osmanischen Reiches auf dem Balkan. In Belgien, den Niederlanden, der Schweiz und in Skandinavien verstärkten sich Reformbewegungen. Zentrales Anliegen der politisch aktiven Bevölkerung in den meisten Kernräumen der Revolution war die Schaffung von Nationalstaaten.

Aus: Scriba, Arnulf: Die Revolution von 1848/49, in: Lebendiges Museum Online (LeMO), Deutsches Historisches Museum, Berlin. URL: <http://www.dhm.de/lemo/kapitel/vormaerz-und-revolution/revolution-1848.html>

Analyse der Überschrift: _____

Analyse des Textes: _____


Analyse des Bilds: _____


Fragestellung des Materials: _____

③

Aus der Homepage des Dreiländermuseums Lörrach

<https://www.dreilaendermuseum.eu/de/Sammlung/Dreil%C3%A4ndergeschichte/Revolution-1848>




 Dreiländermuseum > Sammlung > Dreiländergeschichte > Revolution 1848

Revolution 1848

Das Haus beherbergt eine beeindruckende Sammlung zur Revolution von 1848 im badischen Oberland. Neben Gewehren, Fahnen, Trommeln, einem echten „Revoluzzer-Hemd“ oder dem Spazierstock des legendären Revolutionärs Friedrich Hecker sind es vor allem die vielen Druckgraphiken, z.B. Karikaturen, Flugblätter, Zeitungen, die von der ‚bewegten Zeit‘ erzählen, in der Lörrach kurz eine Hauptrolle spielte.

Zur Sammlungsdatenbank



Schrifttafel im Bild: *Volksbewaffnung im März 1848*

Analyse der Überschrift: _____

Analyse des Textes: _____

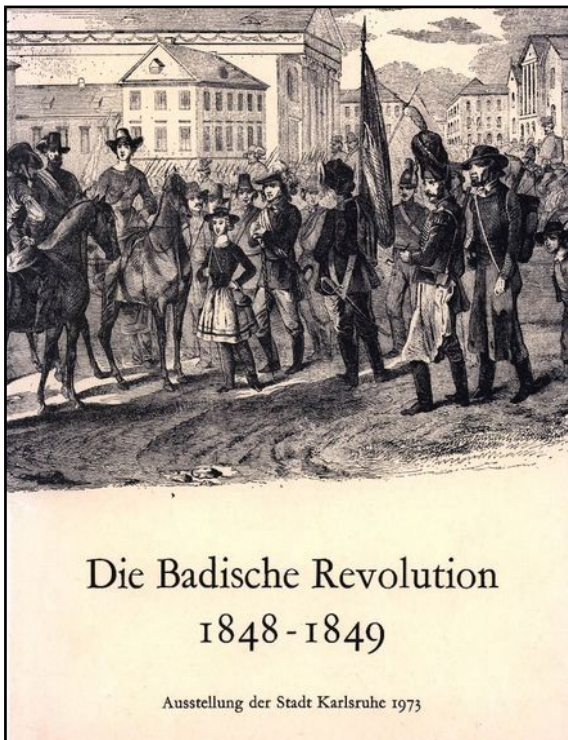
Analyse des Bilds: _____

Fragestellung des Materials: _____

⑤

Die Badische Revolution 1848-1849. Dokumente des Karlsruher Stadtarchivs und des Pfinzgau-Museums. Ausstellung im Rathaus-Saal Durlach, 16. Juni bis 29. Juli 1973 (Veröffentlichungen des Karlsruher Stadtarchivs Band 2). Hg. von der Stadt Karlsruhe. Karlsruhe 1973.

https://www.karlsruhe.de/b1/stadtgeschichte/literatur/stadtarchiv/HF_sections/content/ZZmpZbZIyr5x2i/Die%20Badische%20Revolution%201848-1849.pdf



Das Land Baden und seine ehemalige Landeshauptstadt Karlsruhe haben in der Geschichte der deutschen Revolution 1848—1849 eine besonders exponierte Rolle gespielt. Kein anderes deutsches Land hat für die freiheitlichen Ziele so hohe Blutopfer gebracht wie Baden. In Karlsruhe waren das nach den Zerstörungen des Zweiten Weltkrieges wiederaufgebaute Rathaus und das leider aus den Trümmern nicht mehr wiedererstandene Ständehaus Schauplatz der heftigen Auseinandersetzungen zwischen den revolutionären und den reaktionären Mächtigkeitsgruppen, die sich im Gegeneinander von „Volkswehren“ und „Bürgerwehren“ manifestierten. Darum ist es eine verpflichtende Aufgabe für die Stadt Karlsruhe, anlässlich des 125. Gedächtnisjahres der großen deutschen Volkserhebung, dieser Ereignisse zu gedenken, zumal ihr größter und ältester Stadtteil, Durlach, durch die Schlacht bei Durlach sich für immer in den Kalender der entscheidenden Revolutionsgefechte eingeschrieben hat. So ist es auch kein Zufall, sondern eher ein wohlbedachter Stolz, daß diese Gedächtnisausstellung ausschließlich auf Besitztümer des Karlsruher Stadtarchivs und des Pfinzgau-Museums in Karlsruhe-Durlach zurückgreift.

In der Erwartung, daß diese Dokumentation das besondere Interesse unserer geschichtsbewußten Bevölkerung finden möge, wünsche ich der Ausstellung vollen Erfolg.

Otto Dullenkopf
Otto Dullenkopf
Oberbürgermeister

Analyse der Überschrift: _____

Analyse des Textes: _____

Analyse des Bilds: _____

Fragestellung des Materials: _____



Aus der Homepage der Erinnerungsstätte für die Freiheitsbewegungen in der deutschen Geschichte. Ausstellung und außerschulischer Lernort im Schloss Rastatt

<http://www.bundesarchiv.de/DE/Navigation/Meta/Ueber-uns/Dienstorte/Rastatt/rastatt.html>

Rastatt spielte in der Endphase der Revolution von 1848/49 eine zentrale Rolle: Im Ehrenhof des Schlosses begann am 9. Mai 1849 der Aufstand badischer Soldaten, die sich zur Verfassung der Nationalversammlung bekannten und die darin verankerten Grundrechte verteidigen wollten. Hier war während der Belagerung der Stadt im Sommer 1849 das Hauptquartier der Freiheitskämpfer und ihre letzte Bastion. Nach der Kapitulation am 23. Juli standen sie im Ahnensaal des Schlosses vor einem preußischen Standgericht.

Die Gründung der "Erinnerungsstätte" im Jahre 1974 geht auf die Initiative des früheren Bundespräsidenten Gustav W. Heinemann zurück, der eine lebendige Stätte der Anschauung und Begegnung mit den Freiheitsbewegungen und den demokratischen Traditionen der deutschen Geschichte schaffen wollte. Heute ist diese Außenstelle des Bundesarchivs ein Forum für historisch-politische Bildung und ein anerkannter außerschulischer Lernort, der einen wichtigen Beitrag dazu leistet, junge Menschen für die Werte der freiheitlich-demokratischen Grundordnung zu sensibilisieren.



© W. Dennig
Eingang der Erinnerungsstätte

Analyse der Überschrift: _____

Analyse des Textes: _____

Analyse des Bilds: _____

Fragestellung des Materials: _____

⑦

Aus der Homepage *Ausstellungs- und Gedenkort Friedhof der Märzgefallenen* in Berlin

<http://www.friedhof-der-maerzgefallenen.de/>

<http://www.friedhof-der-maerzgefallenen.de/gedenkortneu>



AUFBRUCH IN EIN DEMOKRATISCHES EUROPA

Die (März-)Revolution von 1848 steht in vielen Ländern Europas für Forderungen nach sozialer Gerechtigkeit, Freiheit, Gleichheit und Demokratie. Der Friedhof der Märzgefallenen ist ein Ort demokratischer Traditionsbildung, ein Lernort der europäischen Demokratie.

Viele der Berliner*innen, die am 18. März 1848 für ein besseres Leben auf die Straße gingen, waren einfache, oft junge Leute. Die meisten waren bitterarm. Zahlreiche Lehrlinge, Handwerker und Arbeiter waren dabei, auch einige Frauen. Sie alle einte der Mut, ihr Leben für soziale Verbesserungen und Freiheitsrechte einzusetzen.

255 Opfer der Berliner Märzrevolution sind auf dem Friedhof der Märzgefallenen begraben. Der Friedhof wurde eigens für sie angelegt. Er ist nicht nur ein authentischer Ort der Revolutionsereignisse, sondern wurde bewusst als Denkmal zur Erinnerung an die Revolution und die gefallenen Barrikadenkämpfer geschaffen.

Gedenkort für zwei Revolutionen:

Im November und Dezember 1918 wurden auch die Opfer der Revolution 1918/19 auf dem Friedhof der Märzgefallenen beerdigt.

Analyse der Überschrift: _____

Analyse des Textes: _____

Analyse des Bilds: _____

Fragestellung des Materials: _____
